

# RadaR e.V.-Radio Darmstadt

Stefan Egerlandt  
 Vorstand Studio und Technik / Marketing / Personal  
 Steubenplatz 12  
 64 293 Darmstadt  
 fon: (06151) 8700-195 fax: 8700-102  
 email: [egerlandt.vorstand@radiodarmstadt.de](mailto:egerlandt.vorstand@radiodarmstadt.de)



103,4 MHz

Vorstand  
 Radio Darmstadt

Kabelfrequenz 99,85 Mhz (Darmstadt)  
 LiveStream: <http://live.radiodarmstadt.de>

Darmstadt, den 13. Dezember 2006

Sehr geehrte Vorstandskollegen,

ich möchte euch darüber in Kenntnisse setzen, dass ich einige Probleme mit unserer Bürokräft und dem Vereinsmitglied Walter Kuhl habe.

Am 6. Oktober habe ich ihm unter anderem einen Tag Urlaub gewährt, damit er bei der am Abend stattfindenden Mitgliederversammlung als Vorstandsmitglied privat mithelfen kann. So habe ich ihm das auch gesagt am damaligen Donnerstag den 5. Oktober, jedoch erschien er weder zum helfen, noch durfte ich mit ihm in Kontakt an diesem Tag treten, da mir der Zugang zu seiner Wohnung von Norbert Büchner verwehrt wurde. Die Problematik die hier zu tragen kommt, liegt darin, das er damals nicht, wie es in seinem Arbeitsvertrag geschrieben steht, die Mitgliederversammlung vorbereitet hatte. Es ist egal ob ich ihm an dem Tag selbst Urlaub gebe, da er auch die Vorbereitungen an einem vorherigen Tag hätte erledigen können. Vor allem die fehlende Mitgliederliste, welche relevant ist zur Feststellung ob eine anwesende Person Stimmberechtigt ist oder nicht spreche ich hier an. Diese fehlende Liste hat die komplette Vorbereitung besonders von mir durcheinander gebracht, da ich diese Liste aufreiben musste ohne einen Zugang zum Bürorechner zu haben. In dieser Zeit hätte ich mich eigentlich auf die

Sitzungsleitung besser vorbereiten müssen, konnte dies jedoch nicht tun, die Anwesenden der damaligen Mitgliederversammlung haben dies mit Sicherheit auch alle bemerkt, da ich sehr durcheinander gewirkt habe.

Dies aber nur zur Kenntnisnahme.

**Vorstand von RadaR e.V.:** Benjamin Gürkan, Markus Lang, Niko Martin, M. Krumrein, Stefan Egerlandt, Susanne Schuckmann, W. Kuhl  
**Bankverbindung von RadaR e.V.:** Konto 631 752 bei der Sparkasse Darmstadt (BLZ: 508 501 50)

**Sekretariat und Postanschrift:** Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt, fon: (06151) 8700-101, fax: (06151) 8700-102  
 Ihr Ansprechpartner ist Walter Kuhl: montags bis mittwochs 11-15 Uhr; donnerstags und freitags 15-19 Uhr  
 Außerhalb der Bürozeiten ist unsere Voice-Mailbox (06151) 8700-114 geschaltet.

**Internet:** <http://www.radiodarmstadt.de>

Kommen wir nun zu einer email, die sicherlich nicht nur mir missfallen ist, welche am Mittwoch den 29.11.2006 gegen 02:04 Uhr an [allreds@radiodarmstadt.de](mailto:allreds@radiodarmstadt.de) von Walter Kuhl verschickt wurde.

Zitat aus der email:

---

*Hallo,*

*bevor ich heute, Mittwochabend, aus dem verein ausgeschlossen werde, möchte ich euch noch das Protokoll der Vorstandssitzung vom 25.10.2006 zur Kenntnis bringen.*

*Ich wünsche angeregte Lektüre.*

*Gruß, Walter*

---

Hier liegt ein absoluter Verstoß gegen sowohl arbeitsrechtlich, als auch vereinsrechtlich vor. Arbeitsrechtlich gesehen durfte er dieses Protokoll noch gar nicht an dritte, in diesem Fall den Allreds Verteiler verschicken. So steht es auch in seinem Arbeitsvertrag klipp und klar geschrieben, dass er eine Schweigepflicht hat. Dieses Protokoll wird frühestens auf der Vorstandssitzung am 13.12.2006 behandelt. Auch Susanne Schuckmann, welche Sitzungsleiterin damals war hat dieses Protokoll zuvor niemals gesehen. Zur Information, der Vorstand bekam das Protokoll zusammen mit der nicht öffentlichen Version erst im Anschluss von Walter Kuhl geschickt, somit nach dem er die Öffentlichkeit informiert hat. Des weiteren ist seine Art und Weise, wie er über Vorgesetzte schreibt nicht wünschenswert. Hier liegt eine klare Hetzung gegen seine Vorgesetzten.

Vereinsrechtlich gesehen verstößt er ebenso mit einer solchen Ausdrucksweise gegen die Vereinsinteressen von Radar e.V.. In der damaligen Vorstandssitzung am 29.11.2006 wurde er eingeladen, sich gegenüber einigen Vorkommnissen zu äußern, wie er jedoch schreibt, wird eine Willkür dem momentan im Amt stehenden Vorstand von Radar e.V. von ihm unterstellt. Wer weitere Emails von ihm gelesen hat, welche im Anschluss dieser Sitzung verfasst wurden, weiß genau das er auch noch weiterhin Mitglied bei Radar e.V. ist.

Kommen wir nun zu einer weiteren email, welche Walter Kuhl am Samstag den 02.12.2006 gegen 18:43 Uhr über [allreds@radiodarmstadt.de](mailto:allreds@radiodarmstadt.de) verschickt hat.

Zitat aus der email:

---

*Hallo miteinander,*

*so ist das eben, wenn man nicht auf mich hört und statt dessen lieber auf eine irgendwann kommende Sendeautomation vertröstet. Ich hatte auf das DAT-Problem schon im Sommer hingewiesen.*

*Als Erstbetroffener des defekten DAT-Geräts im Flur kann ich nur sagen: da zeigt sich das Qualitätsbewußtsein bei RadaR.*

J[ ] ich kann dir leider auch nicht weiterhelfen. Zu meiner Zeit als Vorstand für Studio und Technik war so etwas allerdings undenkbar ...

Mischa, hier geht doch alles super voran, endlich passiert mal was!

Grüße, Walter

dank Stefan Egerlandt doch noch nicht rausgeschmissen

P.S.: diese Email geht an allreds, den Verteiler des Programmrats, in den sich mindestens zwei Vorstandsmitglieder zum Mitlauschen selbständig ohne Wissen des Programmrats eingetragen haben

---

Hier wurde lediglich um die Auskunft wegen der defekten Dat-Geräte gebeten, jedoch gibt Walter Kuhl keine Antwort auf diese Frage, stattdessen versucht er die Kompetenz der Technik Vorstandsmitglieder anzuzweifeln. Benjamin Gürkan hat auf diese Anschuldigungen bereits versucht in einer email die Problematiken zu beschreiben.

Ich versuche nun erneut diesen Fall vereinsrechtlich und arbeitsrechtlich zu trennen. Walter Kuhl gibt hier Informationen über die Abstimmung der fristlosen Kündigung und den Vereinsausschluss vom Mittwoch den 29.11.2006 der Öffentlichkeit bekannt. Diese Abstimmung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit, somit hätte nicht mal er diese Entscheidung wissen dürfen. Jedoch war Niko Martin im Anschluss zur damaligen Sitzung zu ihm gegangen um über die Entscheidung zu berichten. Zumindest antwortete mir Niko Martin am 29.11.2006 nach der Sitzung, als ich ihn fragte ob er noch etwas mit essen gehen würde dass er erst nochmal berichten gehen müsse.

Ich möchte Walter Kuhl hier nicht mal unterstellen, dass er diesen Satz mit der Bedankung gezielt gegen mich verwenden wollte, jedoch ist zur zeit die Stimmung bei Radio Darmstadt mit einem Pulverfass zu vergleichen. Deshalb ist dieser Satz auch mit einem absoluten Rufmord bei den meisten Mitgliedern von Radio Darmstadt zu vermerken, das habe ich auch während der Renovierung welche vom 1.12.-3.12. andauerte gemerkt. Direkt am Sonntag, kam mir ein sehr raues, keineswegs wohl gestimmtes Verhalten einiger Mitglieder entgegen. Ich musste mich bei Dutzenden Mitglieder rechtfertigen, warum ich meine, dass die vorgetragenen Fälle gelogen seien, es kam sogar soweit, ob ich ein Freund von Walter Kuhl sei, der dafür sorgen möchte, dass er an seiner Art und Weise auch weiterhin festhalten darf. Ich habe versucht den Mitgliedern zu erläutern, das es alles nicht immer so einfach ist, wie sie es sich vorstellen, meine Intension sei bestimmt nicht gewesen, dafür zu sorgen, dass Walter kuhl so weiter machen dürfe, wenn er es tue. Diese versuchte Rechtfertigung, ohne dabei schädigende Worte und Details über den Fall Walter Kuhl über den Vorstand oder über Walter Kuhl zu äußern langt natürlich nicht aus um eine falsch gebildete Meinung zu „beeinflussen“.

Einige Mitglieder haben sich natürlich nicht damit zufrieden gegeben und mir gesagt, dass sie mich nie wieder wählen würden, weil ich nicht bereit sei, gefährdete Mitglieder zu schützen, obwohl ich dazu verpflichtet sei. Dieser Satz so wie es Walter Kuhl meinte zu schreiben, brachte mich somit in die Situation, dass ich hätte Verfahrensinterna nach außen tragen müssen, wofür ich mit Sicherheit von ihm wegen fehlender Formalität angeklagt worden wäre. Dies soll keine Unterstellung gegenüber ihm sein, jedoch beharrt er in der letzten Zeit enorm auf Formalität, ohne sie selbst einzuhalten. Die Einhaltung beweisen die zahlreichen Einsprüche bei dem Registergericht und die nicht Einhaltung diese emails.

Des weiteren versucht Walter Kuhl zwei Vorstandsmitgliedern zu unterstellen, vermutlich ich und Benjamin Gürkan mit gemeint, dass diese den Emailverteiler allreds „heimlich abhören“ würden. Hierbei sei erwähnt das Benjamin Gürkan durch Björn Reul und ich über Christian Knölker eintragen sind und keineswegs diesen Emailverteiler für Abhörzwecke der Mitglieder genutzt wird.

Als dritter Betroffener in dieser email darf ich mit Sicherheit Mischa Hildebrand nennen, welcher einen unpassenden Kommentar von Walter Kuhl geschrieben bekommt der sich auf einen Kommentar der letzten Mitgliederversammlung bezieht. Dieser Satz ist merklich ironisch gemeint und soll zusätzlich untermauern, das die Arbeit des Vorstandes nicht gut sei und die Sichtweise von Mischa Hildebrand nicht richtig sei.

Die vierte hier geschädigte Person ist J [ ] , da Walter Kuhl über ihre eigentlich simpel gemeinte Frage versucht eine „Schlamm Schlacht“ anzufangen und sie dadurch keinerlei Antworten auf ihre Frage erhält.

Dies hat auch sie in einer Antwort per email zum Ausdruck gebracht.

Arbeitsrechtlich gesehen liegt hier eine klare Verletzung des Wahlheimnisses vor, es war eine Vorstandsentscheidung und nicht eine Entscheidung von Stefan Egerlandt, zumal es zwei nein Stimmen damals gab, bloß wird dem zweiten nicht über einen öffentlichen Emailverteiler gedankt. Außerdem gibt hier Walter Kuhl vertrauliche Informationen an dritte weiter, was er wie oben bereits laut seinem Arbeitsvertrag auch nicht machen darf. Vereinsrechtlich betrachtet versucht er eine klare Aufhetzung der Vereinsmitglieder gegen mich. Unter anderem durch die Nennung meiner Stimmabgabe, zum anderen durch eine plumpe Art bezüglich meiner Arbeit im Resort Studio und Technik, als auch das heimliche Abhören eines Emailverteilers des Programmrates. Wobei er bei dem zweiten und dritten Punkt nicht nur mich, sondern auch Benjamin Gürkan und Matthias Krumrein mit angreift.

Eine sehr bemerkenswerte email habe ich am Mo 04.12.2006 gegen 23:00 Uhr von Walter Kuhl über meine Vorstandsemailadresse erhalten.

Zitat aus der email:

---

*Hallo Stefan,*

*zunächst einmal Dank für dein korrektes Verhalten auf der letzten Vorstandssitzung.*

*Jetzt hätte ich zwei Bitten an dich:*

*Erstens stehen mir dieses Jahr noch dreizehn Tage Urlaubsanspruch zu. Den Urlaub würde ich gerne von Montag, 11.12., bis Freitag, 29.12., nehmen.*

*Zweitens hatte ich, wie du dem Inventarverzeichnis entnehmen kannst, RadaR zwei Geräte ausgeliehen, die ich jetzt wieder benötige. Das eine Gerät ist der Philips-CD-Player im Vorproduktionsstudio (ist als Nummer 742 inventarisiert) und das andere ist der Verstärker/Tuner von Philips (Nummer 762) im Sekretariat, über den jetzt der Stream mit einem Radiosignal versorgt wird. Ich würde beide Geräte gerne Ende der Woche (Freitag) mitnehmen. Beim CD-Player finde ich das erst einmal unproblematisch, aber für den Tuner müßtet ihr eine Ersatzlösung finden, was aber, so denke ich, auch nicht allzu schwierig sein dürfte.*

*Achso, noch etwas: meine Bemerkung zum DAT-Recorder im Flur richtet sich nicht gegen dich. Aber du verstehst, daß wir mit einem noch einmal (wohl kostenfrei) eingeschickten Gerät (das aus der Vorproduktion) jetzt keine Probleme hätten. Heute gab es in der Wiederholung mehrfach ziemlich heftige Aussetzer auf dem Band, und ich denke, die kommen vom Recorder. Montag und Dienstag letzter Woche hatte er erst gar nicht aufgezeichnet.*

*Gruß, Walter*

---

Seine Bemerkung das diese Email über Allreds bezüglich des DAT-Recorders nicht gegen mich gerichtet sei, verwundert mich ein wenig, gegen wen sollte sie denn zielen? Es konnte nur gegen mich gehen, weil schließlich ich in der Sommerzeit die defekten DAT-Recorder und CD-Player zur Reparatur eingeschickt hatte. Teilweise sind die Geräte nun schon wieder defekt, wie jedoch auch schon Benjamin Gürkan versucht hatte in seiner email an Allreds zu erläutern, kostet es schlicht und ergreifend zu viel Geld diese Geräte ständig reparieren zu lassen.

Ich möchte darüber hinaus noch seinen Einspruch zur Mitgliederversammlung am 3.11.2006 kommentieren.

Zitat von Seite 2, Absatz I. Zeile 5:

---

*Dies wurde im Verlauf der Mitgliederversammlung dadurch bestätigt, als der Sitzungsleiter Stefan Egerlandt mir unter Verweisauf die im Raum vorhandenen Sicherheitskräfte androhte, das Wort zu entziehen.*

---

Ich bin an dieser Mitgliederversammlung Sitzungsleiter gewesen, somit durfte ich auch für Ruhe sorgen, damit ein ordnungsgemäßer Ablauf der Sitzung gewährleistet werden kann, jedoch habe ich Walter Kuhl in keinsten Weise mit den Sicherheitskräften gedroht. Ich habe ihm schlicht und ergreifend nur gesagt, das er ruhig bleiben solle, wenn er seinen Beitrag auf dieser Sitzung zum Ausdruck bringen möchte. Dies musste ich ihm sagen, weil er in einer völlig unangemessenen Art seinen Beitrag der Versammlung mitteilen wollte, zumal er mich in keinstenweise in dieser hitzigen Diskussion als Vorstandsmitglied unterstützt hat, sondern versucht hat mich zu übertönen.

Zum Abschluss möchte ich folgendes festhalten, ich kann mich nicht entsinnen, dass ich mich jemals schlecht gegenüber Walter Kuhl verhalten habe, weder als Vereinsmitglied, noch als Vorstandsmitglied und schon gar nicht als direkter Vorgesetzter. Meine nette und zurückhaltende Art die ich meist eher aus deskalierenden Gründen habe, habe ich bestimmt nicht damit man ständig gegen mich wittern darf. Als derjenige der den nächsten Kontakt zu ihm in Verbindung der Beschäftigung bei Radio Darmstadt hat, sehe ich es erst recht nicht ein, das eine Person die mir unterstellt ist, ständig gegen mich wittert.

Um die Formalität zu wahren möchte ich aus diesem Anlass den restlichen Vorstand über dieses Verhalten in Kenntnisse setzen.

Ich habe auch mit Sicherheit niemals eine Stimme abgegeben, weil ich das Verhalten von Walter Kuhl gut heißen mag, sondern vielmehr um den Verein zu schützen, damit dieser nicht durch einen Formalen Fehler unnötige finanzielle Konsequenzen tragen muss.

Besonders der Fall Hacer Yontar ist in meinen Augen nicht zu unterschätzen, wäre sie an dem Tag der Sitzung da gewesen, hätte meine Stimmungslage mit Sicherheit anders ausgesehen. Jedoch da keiner der Betroffenen anwesend war und auch die Unterlagen nicht greifbar waren, lag hier ein Formfehler für mich vor.

Es scheint mittlerweile Tatsache zu sein das Walter Kuhl entweder überfordert ist oder schlicht und ergreifend keine Trennung zwischen Arbeit und Vereins leben haben möchte. Dies bestätigt den Beschluss zur Richtungsänderung der Mitgliederversammlung vom 3.11.2006 und 8.12.2006. Ich als Vorstand für Personal unter anderem, kann einer weiteren Zusammenarbeit zwischen Walter Kuhl und Radio Darmstadt nur abraten. Aus diesen unter anderem gegebenen Anlass fühle ich mich gezwungen auf folgenden Antrag zu bestehen.

Hiermit stelle ich den Antrag, Walter Kuhl mit sofortiger Wirkung solange dieser Vorgang schwebend ist aus dem Verein auszuschließen und darüber hinaus ihm ein Hausverbot zu erteilen. Da er auch beschäftigt ist bei Radio Darmstadt schlage ich eine Beurlaubung vor, welche solange dieser Vorgang schwebend ist gegeben wird. Dieser Urlaub ist von seinem noch verbleibenden Urlaubsanspruch zu decken. Um die Formalitäten zu wahren möchte ich, dass Walter Kuhl zur Vorstandssitzung am 27.12.2006 gegen 19 Uhr eingeladen wird um dort Stellung nehmen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Egerlandt

Studio und Technik / Marketing / Personal

---